

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Dresden.

Anfang April 1813.

Das Haus des Oberappellgerichtsrates Christian Gottfried Körner. Das Eßzimmer. — Beim Mittagstisch sitzen: Körner, Freiherr vom Stein, Chef des Verwaltungsrates der von den Verbündeten besetzten Länder, Ernst Moritz Arndt, Professor Steffens als freiwilliger Jäger.

Stein: Mit Ihrem König würde ich kurze Prozedur machen. Er hat das Anerbieten, sich Preußen und Rußland anzuschließen, zurückgewiesen, er ist nach Regensburg ausgerissen unter dem Vorwand, dem Ansinnen Napoleons auszuweichen, nach Frankreich zu kommen; er hat eine Proklamation erlassen, in der er die Zuversicht auf die mächtige Unterstützung seines französischen Verbündeten ausspricht; er unterhandelt persönlich mit dem König von Bayern, der mit Montgelas die festeste Stütze des Rheinbunds ist; endlich geht er nach Prag und unterhandelt mit Oesterreich über die Neutralität, schließlich wird er sich zwischen alle diese Stühle setzen. Ihn, wie alle diese deutschen Fürsten, welche fortwährend ihre Ketten küssen, müßte man absetzen oder zum wenigsten Preußen und Oesterreich unterordnen. Dieser Friedrich August ist doch der Erbärmlichste unter allen. Er lebt nur von der Gnade des Franzosenkaisers. Beim letzten Aufenthalt Napoleons in Dresden ließ er sich von ihm jeden Abend in die unzüchtigen französischen Schauspiele schleppen und am andern Morgen ging er zur Messe und beichtete seine Sünde. Aber auch vom sächsischen Volke habe ich mehr Gefühl für die Schande des Vaterlandes und die französische Knechtschaft erwartet.

Körner: Die schönen Worte der Proklamationen der beiden Monarchen und Blüchers sind leider zumal in den Wind geredet. Die Immediatkommission, welcher der König die Regierung übergeben hat, besteht aus schwachen und servilen Kreaturen; der Graf Senfft spricht von Preußen nur als von einem verfaulten Leichnam, der nur noch unter dem Gesichtspunkt Interesse für ihn hat, wie die auseinanderhängenden Segen seines leblosen Körpers unter die Nachbarn zu teilen sind.